



ZIVILGESELLSCHAFT  
IN ZAHLEN **ZIVIZ**

Engagement-Barometer - 1. Panelbefragung

# FREIWILLIGES ENGAGEMENT WÄHREND DER CORONA- PANDEMIE: ZURECHTFINDEN IN EINER ‚NEUEN NORMALITÄT‘

Dr. Holger Krimmer, Dr. Birthe Tahmaz



---

1. Zusammenfassung & Empfehlungen	03
2. Übersicht: Frageschwerpunkte	07
3. Viel informelles Engagement, gleichzeitig erste Mitgliederaustritte.	08
4. Deutlicher Rückgang erwirtschafteter Einnahmen, Mitgliedsbeiträge rückläufig.	10
5. Digitale Ausstattung zentrale Herausforderung für kommende Monate.	14
6. Hilfsmaßnahmen als notwendige Begleitung in eine ‚neue Normalität‘.	17
7. Allgemeine Informationen zur Stichprobengröße	23
8. Methodische Anlage	27
9. Über ZiviZ im Stifterverband	30
10. Kontakt	31

---

**25%** beobachten Einnahmerückgänge im Bereich Mitgliedschaften

Für **43%** vermitteln die Informationen zu den Soforthilfen einen hohen bürokratischen Aufwand.

---

**66%** notieren teils erhebliche Mehrkosten durch Infektionsschutzmaßnahmen.

**47%** wurden von dem zuständigen Ministerium über Hilfsmaßnahmen informiert.

Für **34%** federn die Soforthilfen von Bund & Ländern Einnahmeausfälle ab, für **38%** sind die Soforthilfen jedoch nicht ausreichend.

---

Die sogenannte **Coronakrise** hat die organisierte Zivilgesellschaft in eine ‚**neue Normalität**‘ gedrängt. Bisherige Veranstaltungsformen, Arbeitsprozesse, Finanzierungswege u.a. sind beeinträchtigt und erfordern es, **neue Wege** zu erarbeiten, testen und etablieren.

Die organisierte Zivilgesellschaft ist in diesem Prozess ganz besonders auf die **Unterstützung von Bund und Ländern** angewiesen. So wurden **Soforthilfen** angenommen und als **Abfederung** von Einnahmeausfällen wertgeschätzt. Jedoch ist bereits jetzt deutlich, dass eine **strukturelle Begleitung** mittels anderer Förderkonzepte über die kommenden Monate **notwendig** sein wird.

- 
- » Umfrageergebnisse bestärken Versuche der Länder, **Hilfsprogramme** zu **verlängern** und **Bedingungen** zur Antragsstellung **anzupassen**.
  - » Über weitere **Programme** sollte beraten werden, bspw. Sondermittel für besonders hohe **Mehrkosten** durch **Hygienemaßnahmen**, **Empowerment** und Digitalisierung in der **Verwaltungsarbeit** kleiner und mittlerer Organisationen.
  - » **Informationen** zu den Hilfsmaßnahmen von Bund und Ländern sollten weitere Organisationen erreichen. Diese sollten während des **Antragstellungsprozesses beratend** begleitet werden. **Landes- und Bundesverbände** sowie **Infrastruktureinrichtungen** sind die richtigen **Partner**, die hierfür stärker eingebunden werden sollten.
  - » Eine stärkere **Verantwortung** von **Ländern** und **Kommunen** wird **begrüßt**. Diese sollte u.a. mit dafür genutzt werden, dass **Koordination** untereinander und mit dem Bund sich **verbessert** und dabei die **Verbände** und **Infrastruktureinrichtungen** aktiver **einzubinden**.
-

- 
- » **Anträge** zu Soforthilfen ließen unter vielen einen **hohen bürokratischen Aufwand** vermuten und wirkten teils **schwer verständlich**. **Verwaltungskompetenzen** v.a. von kleinen und mittleren Organisationen stießen an ihre Grenzen. Sowohl Verbände als auch jene Organisationen, die über einen breiten **Erfahrungsschatz** verfügen, sollten ihr **Wissen zur Verfügung stellen** durch bspw. Workshops, Leitfäden oder Tandemformate.
  - » V.a. älteren ehrenamtlich Engagierten gegenüber ist das Vermitteln von **digitalem Know How** nach wie vor eine der größten Herausforderungen. Auch hier ist der **Wissenstransfer** zwischen erfahrenen **Organisationen** als auch **Engagierten** wertvoll. Gerade **jüngere Engagierte** erhalten dadurch auch die Chance, als kompetente **Experten** wahrgenommen und anerkannt zu werden.
  - » **Beteiligte Akteure** sollten bereits jetzt gemeinsam **Konzepte** erarbeiten, wie Kündigungen vermieden zugleich jedoch Mitgliedsbeiträge sich den **ökonomischen Situationen** der **Mitglieder** besser **anpassen** können.

## Engagemententwicklung

- » Mitglieder
- » Weitere Engagierte

## Finanzielle Situation

- » Einnahmeveränderungen
- » Zusätzliche Ausgaben
- » Anteil Existenzgefährdung

## Digitalisierung

- » Probleme & Herausforderungen
- » Unterstützungsleistungen

## Politische Maßnahmen

- » Beeinträchtigung des Engagements
- » Zusammenarbeit von Politik & Verwaltung
- » Informationsarbeit
- » Bewertung der Wirksamkeit



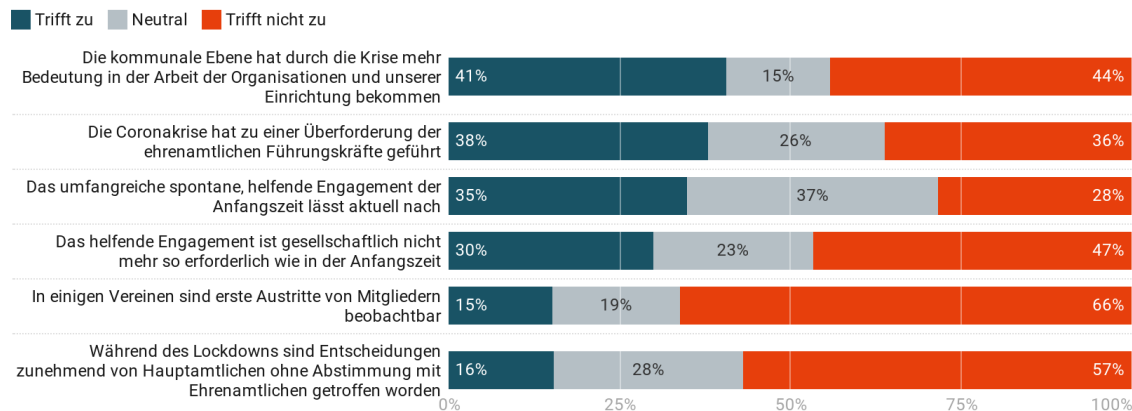
---

**VIEL INFORMELLES ENGAGEMENT, GLEICHZEITIG ERSTE  
MITGLIEDERAUSTRITTE.**





# VIEL INFORMELLES ENGAGEMENT, GLEICHZEITIG ERSTE MITGLIEDERAUSTRITTE.



*Frage: Wie wirkt sich die Coronakrise auf Engagement und Mitgliedschaft ihrer Mitgliederorganisationen aus?*

- » 15% beobachten erste Austritte in Vereinen.
- » 38% nehmen eine Überforderung der ehrenamtlichen Führungskräfte wahr.
- » 16% beobachteten Verschiebung von Governance-Strukturen auf Hauptamtliche.

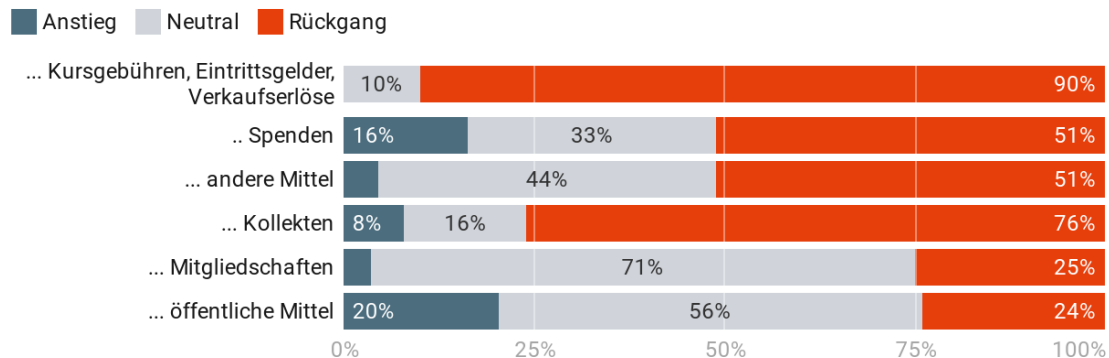


---

**DEUTLICHER RÜCKGANG ERWIRTSCHAFTETER EINNAHMEN,  
MITGLIEDSBEITRÄGE RÜCKLÄUFIG.**



## DEUTLICHER RÜCKGANG ERWIRTSCHAFTETER EINNAHMEN, MITGLIEDSBEITRÄGE RÜCKLÄUFIG.

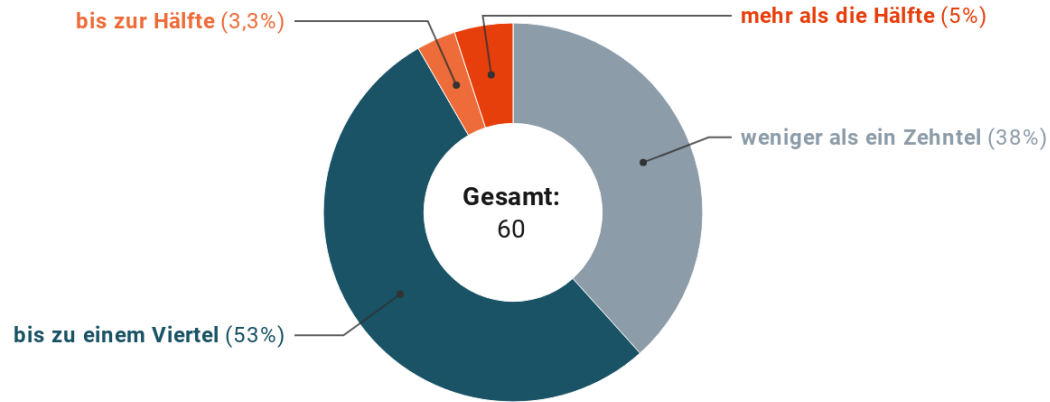


*Frage:* Wie schätzen Sie die Veränderungen der Einnahmen ein?

- » Ein Viertel der Befragten beobachtet bereits einen (starken) Einnahmerückgang über Mitgliedschaften.
- » Erwirtschaftete Einnahmen sind weiterhin rückläufig. 9 von 10 meldeten einen Rückgang von Kursgebühren, Eintrittsgeldern und Verkaufserlösen. 51% bestätigten einen Rückgang von Spenden.



## DEUTLICHER RÜCKGANG ERWIRTSCHAFTETER EINNAHMEN, MITGLIEDSBEITRÄGE RÜCKLÄUFIG.

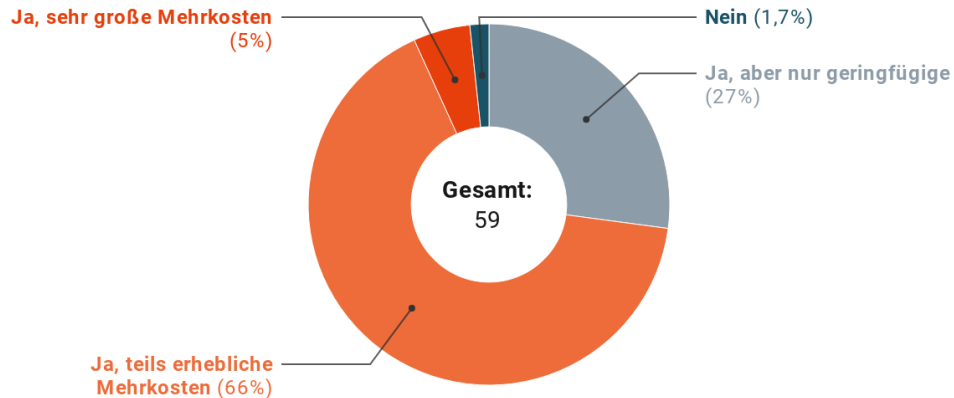


*Frage:* Wie hoch schätzen Sie den Anteil der Mitgliederorganisationen ein, die sich krisenbedingt in einer existenzgefährdeten Situation befinden?

- » Laut jeder/m Zweiten befinden sich bis zu einem Viertel der Mitgliederorganisationen in einer existenzgefährdeten Situation.
- » 38% schätzen, dass sich weniger als ein Zehntel der Mitgliederorganisationen in einer existenzgefährdeten Situation befinden.



## DEUTLICHER RÜCKGANG ERWIRTSCHAFTETER EINNAHMEN, MITGLIEDSBEITRÄGE RÜCKLÄUFIG.



*Frage:* Entstehen den gemeinnützigen Organisationen durch Infektionsschutzmaßnahmen (bspw. Anschaffung von Desinfektionsmittel, Spuckschutzvorrichtungen) zusätzliche Ausgaben?

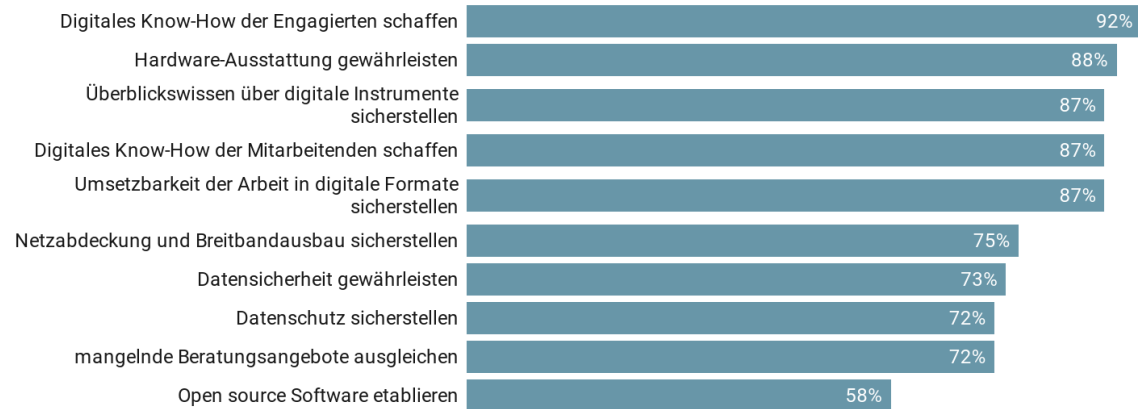
- » Laut 66% der Antwortenden entstehen den Organisationen teils erhebliche Mehrkosten durch Infektionsschutzmaßnahmen.
- » 5% der Antwortenden nehmen sogar sehr große Mehrkosten wahr.
- » Für 27% entstehen den Organisationen geringfügige Mehrkosten.



---

## DIGITALE AUSSTATTUNG ZENTRALE HERAUSFORDERUNG FÜR KOMMENDE MONATE.

# DIGITALE AUSSTATTUNG ZENTRALE HERAUSFORDERUNG FÜR KOMMENDE MONATE.



*Frage:* Welche der folgenden Probleme und Herausforderungen sind besonders relevant?

- » Nahezu sämtliche digitalen Herausforderungen werden von fast drei Viertel als relevant eingestuft.
- » Am Relevantesten ist das Schaffen von digitalem Know-How unter ehrenamtlich Engagierten, mit 92% Zustimmung.
- » Das Etablieren von Open Source Software hat die geringste Relevanz mit 58%.

---

Wir beraten spontan und individuell bei grundsätzlichen Fragen zur Transformation von analoger in digitaler Arbeit



Wir bieten Weiterbildungen und Beratungsseminare an



Wir geben Empfehlungen zur Verwendung von Programmen



Wir bieten andere Hilfsangebote an



Wir stellen erworbene Programmlizenzen zur Verfügung



Wir vermitteln unsere Mitglieder an externe Fachexperten



Wir leisten keine Unterstützung in diesem Bereich



*Frage:* Inwieweit unterstützen Sie Ihre Mitgliederorganisationen im Digitalisierungsprozess? (Mehrfachnennung möglich)

- » Unterstützung wird v.a. über Weiterbildungs- und Beratungsseminare (63%) geboten sowie über Beantwortung spontaner individueller Anfragen (72%).
- » Am geringsten ist der Anteil von Vermittlungsangeboten an externe Fachexperten mit knapp über 25%.
- » 8 der 60 Antwortenden gaben an, keine Unterstützung im Digitalisierungsprozess anzubieten (ca. 13%).



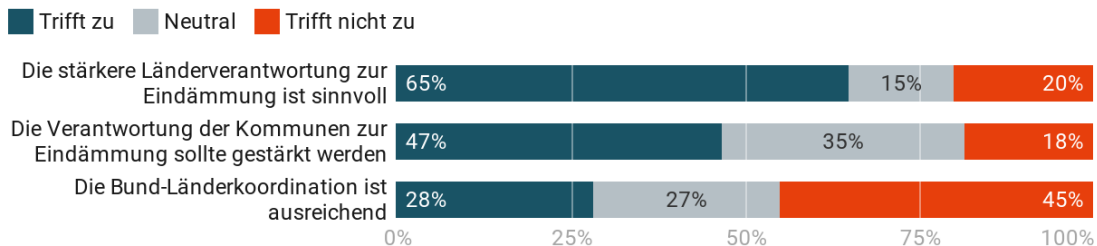


---

## HILFSMAßNAHMEN ALS NOTWENDIGE BEGLEITUNG IN EINE ,NEUE NORMALITÄT‘.



# HILFSMAßNAHMEN ALS NOTWENDIGE BEGLEITUNG IN EINE 'NEUE NORMALITÄT'.



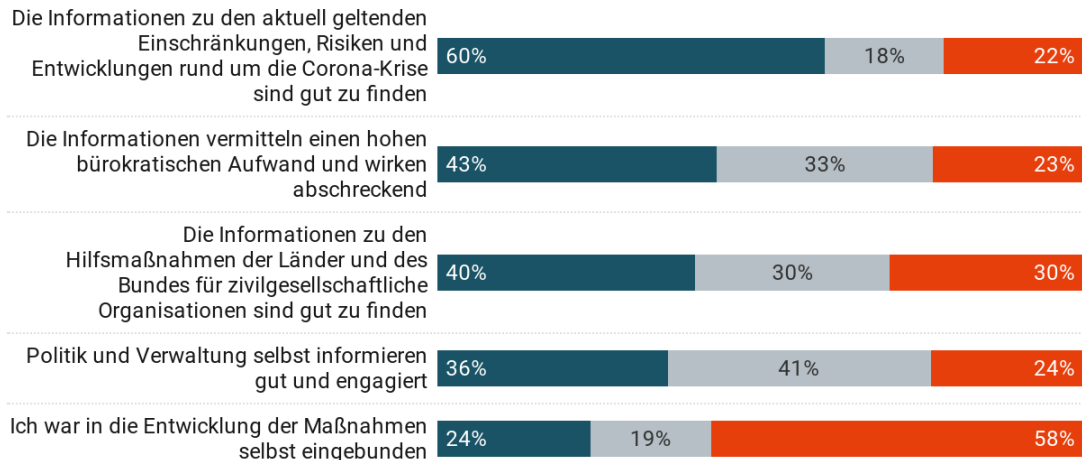
*Frage:* Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit der Kommunen, der Länder und des Bundes?

- » 27 von 60 bewerten die Bund-Länder Koordination als nicht ausreichend.
- » 65% betrachten die stärkere Länderverantwortung zur Eindämmung der Pandemie als sinnvoll.
- » 47% sind der Meinung, dass die Verantwortung der Kommunen in den Bemühungen zur Eindämmung der Pandemie gestärkt werden sollte.



# HILFSMAßNAHMEN ALS NOTWENDIGE BEGLEITUNG IN EINE ,NEUE NORMALITÄT‘.

■ Trifft zu ■ Neutral ■ Trifft nicht zu



*Frage:* Wie bewerten Sie die Informationspolitik von Bund und Ländern?

- » 43% sind der Meinung, dass die Informationen einen hohen bürokratischen Aufwand vermitteln und abschreckend wirken.
- » 36% befinden das Informieren der Länder und des Bundes über Hilfsmaßnahmen für zivilgesellschaftliche Organisationen als gut und engagiert.
- » Der Anteil der Stakeholder, die in die Entwicklung der Maßnahmen selbst eingebunden war, liegt bei fast einem Viertel.



# HILFSMAßNAHMEN ALS NOTWENDIGE BEGLEITUNG IN EINE 'NEUE NORMALITÄT'.

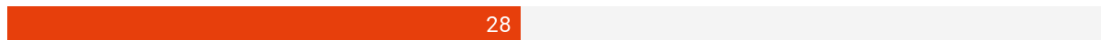
aus dem Internet



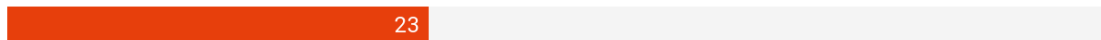
aus den Nachrichten und Zeitungen



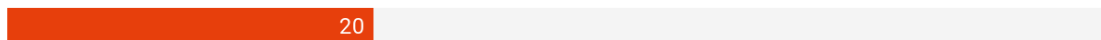
Wir wurden von dem zuständigen Ministerium per Mail oder Telefon informiert



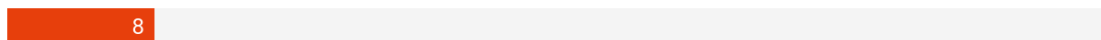
Wir mussten uns selbst durch Anrufe oder Mails die Informationen beschaffen



per Mailnewsletter



Andere Antwort

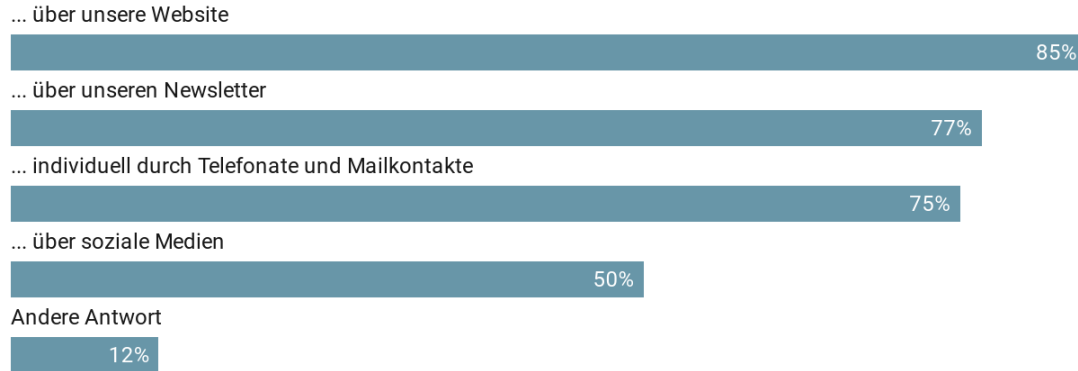


*Frage:* Wie haben Sie über die Maßnahmen der Bundes- und Ihrer Landesregierung erfahren? (Mehrfachnennung möglich)

- » Über 70% erfuhren von den Hilfsmaßnahmen für zivilgesellschaftliche Organisationen aus dem Internet bzw. aus den Nachrichten und Zeitungen.
- » Fast 47% wurden von dem zuständigen Ministerium informiert.
- » 38% mussten sich selbst durch Anrufe oder Mails Informationen beschaffen.



# HILFSMAßNAHMEN ALS NOTWENDIGE BEGLEITUNG IN EINE ,NEUE NORMALITÄT‘.

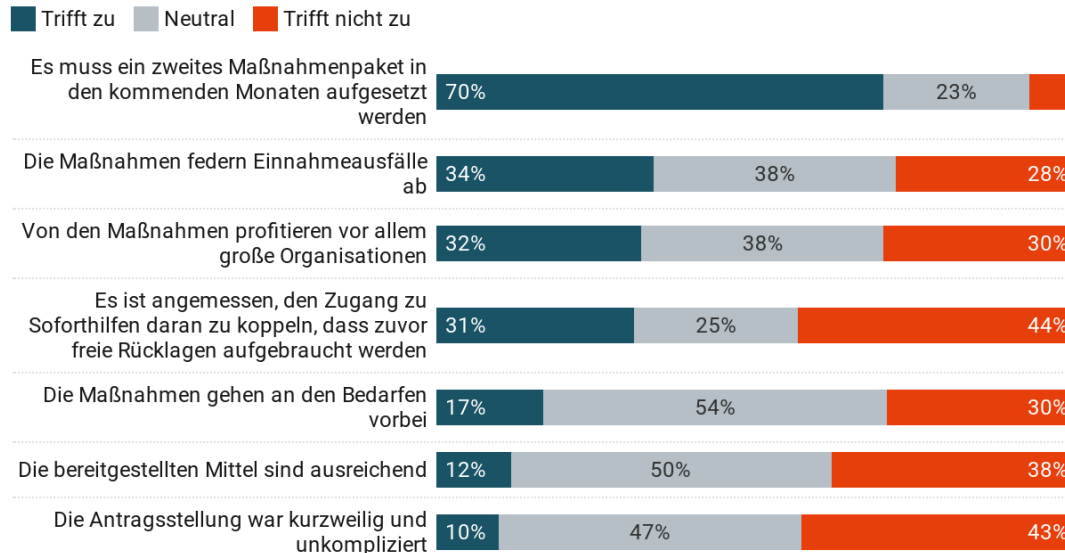


*Frage:* Wie geben Sie die Informationen weiter? (Mehrfachnennung möglich)

- » Drei Viertel der Befragten geben Informationen zu den Hilfsmaßnahmen über ihre Newsletter weiter und/ oder informieren individuell durch Telefonate und Mailkontakte.
- » Jede/r Zweite nutzt zudem Social Media-Kanäle zur Verbreitung der Informationen.



# HILFSMAßNAHMEN ALS NOTWENDIGE BEGLEITUNG IN EINE 'NEUE NORMALITÄT'.



*Frage:* Wie schätzen Sie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen ein?

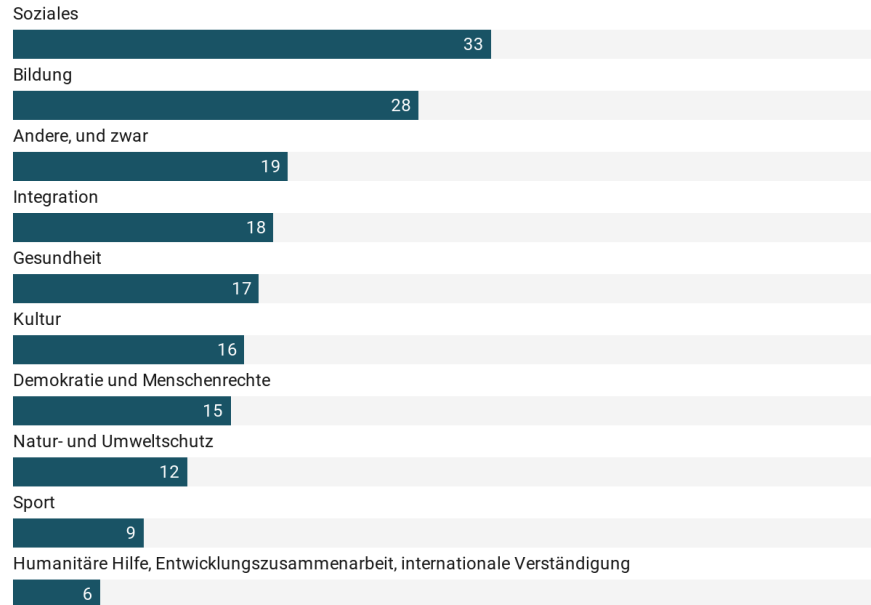
- » Nur jede/r Zehnte befindet die Antragstellung für Hilfsmaßnahmen als kurzweilig und unkompliziert.
- » 34% sind der Meinung, dass die Hilfsmaßnahmen die Einnahmeausfälle abfedern, nur 6 von 52 Antwortenden bewerten die bereitgestellten Mittel als ausreichend.
- » 70% sind der Meinung, dass ein zweites Maßnahmenpaket in den kommenden Monaten aufgesetzt werden muss.



---

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR STICHPROBENGRÖßE.

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR STICHPROBENGRÖßE.

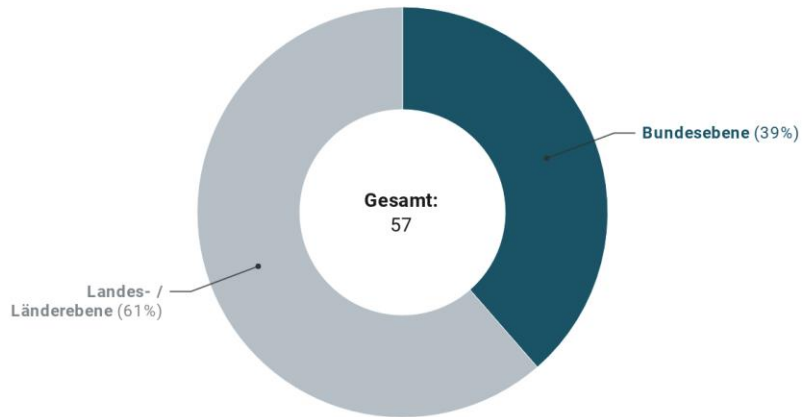


*Frage:* In welchen Tätigkeitsbereichen sind Sie engagiert? (Mehrfachnennung möglich)

- » Zwischen 48% und 57% der Befragten verorten sich im Bildungs- und sozialen Bereich.
- » Knapp ein Viertel engagiert sich im Kultur - und Demokratie- / Menschenrechtsbereich.
- » Ein Drittel sind im Gesundheits- und Integrationsbereich tätig.

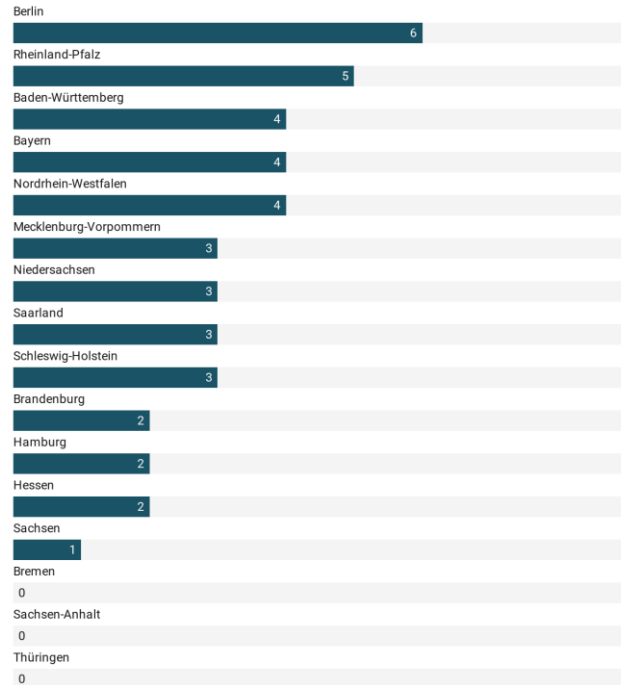


# ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR STICHPROBENGROÖBE.



*Frage:* Sind Sie auf Bundes- / oder Landesebene tätig?

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR STICHPROBENGROÖBE.



*Frage: Für welches Bundesland oder welche Bundesländer sind Sie tätig?*



## METHODISCHE ANLAGE

- 
- » Erhebungszeitraum: 20. Juli 2020 - 21. August 2020
  - » Zielgruppe: Führungskräfte aus Infrastruktureinrichtungen sowie Landes- und Bundesverbänden gemeinnütziger Organisationen
  - » Stichprobengröße:
    - » n = 135
    - » Rücklaufquote = 44,4 % (entspricht 60 realisierten Interviews)

---

*Zielsetzung des Panels:* Gesellschaftlicher Zusammenhang ist in der Pandemie auf eine Bewährungsprobe gestellt und kann zugleich ein Schlüssel für deren erfolgreiche Bewältigung sein.

Fragen:

- » Welchen Schaden verursacht die sogenannte Coronakrise in der Zivilgesellschaft?
- » Wie trägt die Zivilgesellschaft zur Krisenbewältigung bei?
- » Wie verändern sich krisenbedingt Formen der Zusammenarbeit im Engagement?
- » Welche Potentiale digitaler Techniken werden mit welchem Nutzen vermehrt genutzt?

## ÜBER ZIVIZ IM STIFTERVERBAND

---

*ZiviZ im Stifterverband* ist ein unabhängiges Forschungs- und Beratungshaus zu den Themen Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement. Wir erarbeiten Orientierungs- und Trendwissen im Themenbereich der datenbasierten Zivilgesellschaftsforschung. Seit 2008 hat ZiviZ systematisch zur Verbesserung der Datenlage zur organisierten Zivilgesellschaft in Deutschland gearbeitet. 2012 wurde erstmals für Deutschland ein repräsentativer Survey über Vereine, Genossenschaften und Stiftungen durchgeführt. Der ZiviZ-Survey wurde 2017 das zweite Mal erhoben und ist zukünftig für alle vier Jahre geplant. Mit dem Corporate Citizenship-Survey hat ZiviZ beginnend in 2018 zudem erstmals eine repräsentative Erhebung zum gesellschaftlichen Engagement von Unternehmen aufgesetzt. Auch dieser Survey ist als Längsschnitterhebung konzipiert und wird 2020 wiederholt. Ein weiterer Themenschwerpunkt bildet die Arbeit zum digitalen Wandel von Zivilgesellschaft und die Förderung digitaler Innovationen.



# KONTAKT

---

Dr. Holger Krimmer, Geschäftsführer  
Dr. Birthe Tahmaz, Projektleiterin

holger.krimmer@stiffterverband.de  
birthe.tahmaz@stiffterverband.de

## ZIVLGESELLSCHAFT IN ZAHLEN ZIVIZ

Pariser Platz 6  
1017 Berlin  
T 030 32982-304  
F 030 32982-569



ZIVILGESELLSCHAFT  
IN ZAHLEN **ZIVIZ**